

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 43

Rubrik: Narrengazette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Horst

Haitzinger Karikaturen 1992

Pappband, hartgebunden.
Format: 200 x 195 mm.
72 Seiten, Fr. 19.80
ISBN-Nr. 3.85819.174-4

Vorzugsangebot:

Limitierte Ausgabe in 200 Exemplaren mit zweifarbi-
ger, handsignierter, nume-
rierter Originalserigraphie,
im Schuber. Fr. 98.—

Horst Haitzinger, der Satiri-
ker mit der Zeichenfeder,
nimmt auch das diesjährige
Treiben der internationalen
Polit-Prominenz unter seine
kritische Lupe. Die frappe-
rende Treffsicherheit Hait-
zingers wird auch von jenen
uneingeschränkt bewun-
dert, die mit seinen karika-
turistischen Kommentaren
nicht immer einverstanden
sind.

Nebelspalter

Bei Ihrem Buchhändler



Narren Gazette

Unbernerisches Tempo. Berns Stadtpräsident Werner Bir-
cher war laut *Berner Zeitung* ordentlich verwundert, als ihn ein
Schreiben des Handels- und Industrievereins (HIV) Bern
erreichte, adressiert an «Werner Bircher, a. Stadtpräsident».
Denn: alt Stadtpräsident wird er erst am 1. Januar 1993. Was
nach der gleichen Quelle der HIV-Sekretär eigentlich wissen
müsste, da er das bürgerliche Wahlkomitee für den 6. Dezem-
ber präsidiert.

Veloberge. Am Zürcher Bahnhof Stadelhofen haben die Velo-
berge derart zugenommen, dass im Stadtrat schon sinniert
wird, wie man abbauen könnte. Das Zürcher *Tagblatt* sorgt
sich: «Wenn die Freude am Treten im Fahrtwind mit dem
Ökobonus im Gepäck noch weiter um sich greift, kann es Zü-
rich bald so ergehen wie der ostfriesischen Insel Spiekeroog,
wo man die Geister des Rades, die die Kurverwaltung einst
rief, nicht mehr los wird. In Spiekeroogs Ferienkatalogen
heisst es jetzt: «Die Entfernungen auf unserer Insel sind so ge-
ring, dass Sie alle Ziele bequem zu Fuss erreichen. Verzicht-
en Sie darum bitte darauf, Fahrräder mitzubringen. Sie werden es
nicht bereuen.»

Gute Begründung. Im aargauischen Widen wurde, wie der
Bremgarter Anzeiger meldet, ein Mann mit eigenem Haus und
Garten mehrmals in Nachbars und auch in weiter entfernten
Gärten gesichtet, wo er im Schein der Strassenlampen eifrig
die schönsten Blüten pflückte und in seiner Tragtasche ver-
schwinden liess. Kürzlich wieder im Dunkeln von einem Gar-
tenbesitzer ertappt, verteidigte sich der Sammler: «Ich habe in
meinem Garten halt nicht so schöne Blumen wie Sie.»

Frage entschieden? «Wenn», meint die *Zürichsee-Zeitung*,
«unsere Bauern und Geflügelhalter sich streiten würden, was
nun zuerst da war, das Huhn oder das Ei, bevor sie ihrer Arbeit
nachgingen, müssten wir wohl auf unser Frühstücksei und
den gelegentlichen Pouletbraten grösstenteils verzichten.»
Noch nicht gehört, wer wirklich zuerst da war? Weder Huhn
noch Ei, sondern der Güggel.

Aussichtslos. Nachdem in der *Süddeutschen Zeitung* unter dem
Titel «Frauenforschung und so weiter» die Etablierung eines
entsprechenden Lehrstuhls diskutiert worden war, schlug
Leser Dr. Klaus Bast aus Bad Dürkheim vor: Fallenlassen we-
gen Aussichtslosigkeit des Forschungsvorhabens, da schon seit
längerem gelte: «Die Seele einer Frau / Der Magen einer Sau /
Der Inhalt einer Worscht / bleibt ewig unerforscht.»

Von vorne? Zu gewissen Erscheinungen im grossen Deutsch-
land schrieb der Berliner Schüler Dirk Neumann, 17, dem
Stern: «Deutschland, einig, stark und gross, geht der Scheiss
von vorne los?»

Dickes Dossier. Nicht zehn, nicht hundert, nicht tausend,
nicht zehntausend, sondern insgesamt 29 068 Diät-Methoden
wurden laut *Bild* schon im Jahr 1982 registriert. Eine feisse
Zahl!

Bittere Pille. Die *Welt am Sonntag* zitiert einen Kommentar von
ARD-Showmaster von der Lippe zur Behauptung einer Ham-
burger Soziologin, wonach Ärzte, Anwälte, Architekten und
andere Freiberufler eher zu Eigentumsdelikten neigten als
Arbeiter: «Früher sagte man: Nehmt die Kleider rein, der Zir-
kus kommt in die Stadt! Da wird man jetzt in Zukunft sagen:
Kinder, nehmt die Fahrräder in den Keller, es ist Ärzte-
kongress!»